

Stefanie Kühn



Ein Mann ist kein Vermögen

Leseprobe

Finanzielle
Unabhängigkeit
und Sicherheit
für Frauen

GONDROM



Stefanie Kühn arbeitete mehrere Jahre als Beraterin in einer deutschen Großbank und trägt seit Dezember 2000 das internationale Gütesiegel der Finanzplanung „Certified Financial Planner“.

Im Jahr 2007 gehörte sie zu den ersten Finanzberatern Deutschlands, die das Gütesiegel DIN-Geprüfter privater

Finanzplaner gemäß DIN ISO 22222 tragen dürfen.

Neben ihrer Tätigkeit als unabhängige Finanzberaterin allein auf Honorarbasis ist Stefanie Kühn Buchautorin, gefragte Dozentin sowie Ratgeberin in Presse, Funk und Fernsehen. Bereits seit mehreren Jahren veranstaltet sie für Frauen Workshops unter dem Titel „Ein Mann ist kein Vermögen“. Von der führenden Finanzzeitschrift *€uro* wird sie regelmäßig unter den besten Finanzberatern Deutschlands geführt. Auch 2007 gehörte sie zu den Top 10 der Finanzberater in Deutschland.

Frau Kühn ist Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Grafing bei München.



PZ-PF-0002

Liebe Leserin,

„Ein Mann ist kein Vermögen“ ist ein Buch für alle Frauen, die ihre Finanzen in die eigene Hand nehmen möchten – für sich selbst oder für die Familie.

Ich möchte Sie darin unterstützen, Ihren eigenen Weg zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit zu finden. Mit diesem Buch können Sie Ihre derzeitige Situation genau analysieren, neue Wege suchen, mutige Entscheidungen treffen und diese konsequent umsetzen. Es geht also nicht allein um Finanzen, sondern immer auch um Ihre Einstellung zum Leben im Allgemeinen sowie zu Geld und Vermögen im Speziellen, um Eigenverantwortung und Mut.

Dieses Buch ist aus meiner Beratungspraxis und aus meinen Seminaren heraus entstanden. Viele Frauen haben auf diese Weise bereits erfolgreich ihre Finanzen in die eigene Hand genommen und dabei entdeckt, wie viel Spaß Geld machen kann!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und den Mut, sich auf den Weg zu machen, endlich finanziell unabhängig zu sein.

Ihre Stefanie Kühn

Inhalt

Kein Buch gegen Männer

Teil I: Kinder, Küche, und mein Mann macht Karriere ...?

Wo bleiben eigentlich Sie?

Welche Rolle spielt Geld bei Ihnen?

Was möchten Sie erreichen?

Teil II: Abschied vom Schuhkarton

Eigenes Geld für eigenes Vermögen –
Sie finden Ihren Weg

So verschaffen Sie sich einen Überblick
über Ihre Finanzen

So kitzeln Sie aus dem Alltag Ihre Sparrate heraus

Wie Vater Staat seine Töchter unterstützt

Zins und Zinseszins: Sie werden die beiden lieben

„Die Rente ist sicher...“ – rechnen Sie lieber nach!

Teil III: Machen Sie sich den Weg frei!

Ein Vermögen nur für mich –
mit diesen Geldanlagen bauen Sie es auf

Trennung und Scheidung –
allein, aber wenigstens nicht arm

Mut zahlt sich immer aus – auch für Sie

Danke

Zum Weiterlesen: Links & Literaturempfehlungen

Was möchten Sie erreichen?

Vielleicht kennen Sie aus Ihrer eigenen Kindheit das Buch „Traumstunde für Siebenschläfer“ von Janosch. In diesem Buch träumt der Siebenschläfer Pietzke unaufhörlich vom Fliegen, seiner größten Leidenschaft. Er träumt beim Essen und träumt auf dem Schulweg. Er träumt vom Fliegen, als Plümpelzki mit seiner Superachttudelmaschine auftaucht und als sein Freund Popov ihn aus dem See rettet. Er träumt so lange vom Fliegen, bis sein Traum wahr wird, wenn auch der Flug alles andere als ein entspanntes Ereignis ist.

Eine solche Traumstunde haben Sie nun auch vor sich. Träumen Sie, wie Ihre finanzielle Unabhängigkeit aussehen soll, träumen Sie, was Sie gern tun würden: träumen Sie, wie Ihr Leben aussehen könnte.

Beziffern Sie Ihre Ziele

Ich möchte mit Ihnen ganz konkrete Ziele erarbeiten. Nehmen Sie sich zunächst den Lebensbereich Geld und Vermögen vor. Aber nehmen Sie auch Ziele aus anderen Bereichen dazu, sofern Sie die Welt der Finanzen tangieren. Möglicherweise ist eines Ihrer Ziele: „Meine eigene Altersvorsorge sichern“, „Ich möchte wirtschaftlich nicht von meinem Partner abhängig sein“ oder „Zurück in den Job“.

Die häufigsten Ziele aus meiner Beratungspraxis lauten: Altersvorsorge, finanzielle Unabhängigkeit, Ausbildung der Kinder sichern, Lebensunterhalt nach Trennung und Scheidung gewährleisten und ein Eigenheim schaffen. Diese Ziele werden grundsätzlich sowohl von Männern als auch von Frauen genannt.

Formulieren Sie Ihre persönlichen Ziele nun so genau wie möglich, damit sie sich in Ihrem Unterbewusstsein und Be-

Was möchten Sie erreichen?

wusstsein besser einprägen. Schreiben Sie statt „Meine Altersvorsorge sichern“ lieber Folgendes, indem Sie sich die „Was genau möchte ich erreichen?“-Frage stellen:

Wenn ich 67 Jahre alt bin, möchte ich nach heutiger Kaufkraft mindestens 2500 Euro monatlich zum Leben für mich haben, ob ich einen Partner habe oder nicht.

Merken Sie den Unterschied in der Formulierung? In der zweiten Fassung beschreiben Sie nicht nur Ihr Ziel, sondern beziffern dieses auch. Sie werden ganz konkret und dadurch auch für sich selbst verbindlich. Sie werden sich an einer solchen Zielformulierung später messen können. Sie werden, wenn Sie Ihren schönen Ordner in einem Jahr erneut durchlesen, feststellen, was Sie erreicht haben, wo sich Pläne verschoben haben und bei welchen Zielen Sie bislang noch nicht vorwärtsgekommen sind. Wenn Sie zum Beispiel geschrieben haben: „Im Jahr 2008 möchte ich mein Vermögen auf 100 000 Euro steigern“, können Sie im Januar 2009 anhand Ihrer Konto- und Depotauszüge überprüfen, ob die Summe all Ihrer Vermögenswerte über 100 000 Euro liegt. Ich wünsche Ihnen, dass es viele Ziele geben wird, die Sie erreicht haben.

Schauen Sie sich an einem imaginären Fall wie dem von Frau Moritz an, wie sie ihr Ziel „Altersvorsorge sichern“ durch Fragen nach dem „Was genau“ und „Wann“ immer stärker konkretisiert hat.

Frau Moritz entwirft ihre Altersvorsorge-Strategie (Teil 1)

Frau Moritz hat ihr finanzielles Hauptziel an einem düsteren Nachmittag definiert, als ihr bewusst wurde, dass sie, wenn sie dieses Thema nicht endlich angeht,

wahrscheinlich im Alter unter einer Brücke schlafen muss. Die Antwort auf die Frage: „Was genau möchte ich erreichen?“, beantwortet sie mit der oben bereits erwähnten Beschreibung:

„Wenn ich 67 Jahre alt bin, möchte ich nach heutiger Kaufkraft mindestens 2500 Euro monatlich zum Leben für mich haben. Dabei möchte ich unabhängig davon sein, ob ich einen Partner habe oder nicht.“ Auf die Frage: „Bis wann möchte ich mein Ziel erreichen?“, fällt die Antwort leicht. Frau Moritz, Mutter einer siebenjährigen Tochter und eines zweijährigen Sohns, ist heute im Jahr 2008 37 Jahre alt. Im Jahr 2038 wird sie also 67 Jahre alt sein.

Fortsetzung folgt ...

Vielleicht sind Sie über den Ausdruck „heutige Kaufkraft“ gestolpert. Aufgrund der Inflation werden 2500 Euro in späteren Jahren nicht mehr so viel wert sein wie heute. Bei einer unterstellten Inflationsrate von 2,5% wird Frau Moritz in 30 Jahren monatlich 5244 Euro benötigen, den mehr als doppelt so hohen Eurobetrag wie heute.

Diese ganz konkrete Summe könnte Frau Moritz nun bei der genauen Beschreibung noch ergänzen. Frau Moritz hat

Ziele setzen

In der Abbildung 5 können Sie Ihre Ziele für den Bereich Geld und Vermögen aufschreiben, konkretisieren und Pläne schmieden, wie Sie Ihre Ziele erreichen können. Letzteres werden Sie im Verlauf des Buches immer wieder mit neuen Ideen ergänzen können. Erstellen Sie sich pro Ziel ein Zielblatt, indem Sie das Muster kopieren oder es sich in Ihrem schönen Ordner selbst erstellen.



Was möchten Sie erreichen?

das Ziel damit sehr genau beschrieben – sie kennt nun die monatlich benötigte Summe und den Zeitpunkt ihres Zieles. Nun sind Sie dran, definieren Sie Ihre Ziele genau!

Zielblatt Nr. _____ Zieltitel: _____

Was genau möchte ich erreichen?

Bis wann möchte ich mein Ziel erreichen?

Quick-Check-Bestandsaufnahme

Welche Lebensbereiche nach dem Lebenshaus-Modell wird mein Ziel beeinflussen?

Welche Hindernisse könnten auftreten?

Welche Veränderungen sind bei mir notwendig?

Das sind meine ersten Ideen, wie ich mein Ziel erreichen kann:

Das sind die Pläne, die ich beim Weiterlesen des Buches geschmiedet habe:

Abbildung 5: Ihre finanziellen Ziele

Quick-Check-Bestandsaufnahme

Die meisten von Ihnen finden Ziele nicht allein durch dieses Buch, sondern Sie kennen Ihre Ziele bereits. Oftmals haben Sie bereits irgendetwas getan, um Ihrem Ziel näherzukommen. Vielleicht haben Sie, wenn Sie einen Job suchen, bereits Bewerbungen geschrieben. Solche Notizen gehören in den Quick-Check-Bestandsaufnahme-Kasten, den Sie auf Ihrem Zielblatt finden. Schreiben Sie dort alles hinein, was Sie bereits für die Erreichung Ihres Zieles tun. Dies können beim Ziel Altersvorsorge beispielsweise Dinge wie „Lebensversicherung, die Mama für mich abgeschlossen hat“ oder „Aktienfondssparplan“ sein. Oftmals wird der Platz im Zielblatt nicht ausreichen. Fassen Sie also in diesem Kästchen nur zusammen und fügen Sie Ihrem Zielblatt ein weiteres Blatt mit dem Titel „Was habe ich schon unternommen?“ bei. Die meisten großen Ziele lassen sich nicht mittels eines Blattes lösen. Nach meiner Erfahrung erfordern große Ziele auch große Ordner.

Unser persönliches Ziel eines Hauses, in dem sich Wohnen und Arbeiten verbinden lassen, hat inzwischen drei Ordner gefüllt. Ferner ist ein Hängeordner mit dem Titel „Rund ums Haus“ in den aktuellen Bearbeitungsschrank gewandert. Auch Frau Moritz aus dem imaginären Fall stellt noch weitere Informationen zusammen:

Frau Moritz entwirft ihre Altersvorsorge-Strategie (Teil 2)

Als Frau Moritz mithilfe des Zielblattes ihre Strategie erarbeiten möchte, wird ihr schnell klar, dass ihre Altersvorsorgelücke noch sehr groß ist.

Während der Berechnungen hat Frau Moritz ein Zusatzblatt angelegt. Sie erstellt Ihren Vermögensstatus

Was möchten Sie erreichen?

und listet ihre bisherigen Maßnahmen zur Altersvorsorge genau auf. Die wichtigsten Punkte fasst sie vorn auf dem Deckblatt zusammen. Das Zielblatt wandert dann in den neu strukturierten Ordner mit der Aufschrift „Meine Altersvorsorge“.

Altersvorsorge war bis zu einer Ehekrise vor drei Jahren kein Thema für Frau Moritz. Sie hat erst in dieser Zeit gemerkt, dass sie eigentlich keinerlei Ahnung von Geldthemen hat. Die Ehekrise ist nun zwar erst mal gebannt, aber Frau Moritz hat daraus gelernt, dass sie in diesen Fragen unabhängiger sein möchte.

Mit Hilfe einer Freundin errechnet Frau Moritz, dass von den gewünschten 5244 Euro nur etwas mehr als die Hälfte durch bestehende Anwartschaften abgedeckt werden. Rund 2300 Euro beträgt das Loch, das es noch zu stopfen gilt. Wenn sie in Kauf nimmt, dass das angesparte Geld in der Rentenzeit aufgezehrt würde, wäre bei einer Rendite von 4,5 % eine Sparrate von rund 610 Euro pro Monat nötig. Mit einem 400-Euro-Job ist es offenbar nicht getan ... Oder doch? Die Freundin rechnet, dass bei einer Rendite von 7 % in der Sparzeit nur 380 Euro nötig wären.

Sie sehen: Frau Moritz geht ihr Ziel und die Strategiesuche, um es zu erreichen, sehr strukturiert an. Sie hatte bereits früher Maßnahmen ergriffen, die sie natürlich in der Berechnung mit berücksichtigte. Trotzdem ist das Ergebnis zunächst niederschmetternd. 610 Euro, die jeden Monat gespart werden müssten, sind nicht aus der Haushaltskasse zu bezahlen. Doch mit Aktienfonds könnte Frau Moritz die 7 % Durchschnittsrendite erzielen, die die nötige Sparrate auf weniger als einen 400-Euro-Job drücken würde.



Erstverkaufstag: 10. Januar 2008

Stefanie Kühn

Ein Mann ist kein Vermögen

Finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit
für Frauen

Gondrom Verlag 2008

208 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen

ISBN 978-3-8112-3125-2

14,90 € / (A) 15,40 €

Ein Buch für mutige Frauen!

Dies ist ein Buch für Frauen, die selbstbewusst finanzielle Entscheidungen treffen wollen. Ein Buch für Frauen, die ihren individuellen Weg zur finanziellen Unabhängigkeit finden wollen.

Finanzielle Unabhängigkeit beginnt damit, die eigene Lebenssituation zu reflektieren, und die Werte und Einstellungen, die Geld und Vermögen betreffen, zu prüfen. Die renommierte Finanzberaterin Stefanie Kühn zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Lebensplanung und Ihre finanziellen Wünsche aufeinander abstimmen, und was Sie wissen müssen, um diese Ziele zu verwirklichen. Sie unterstützt Sie dabei, mutige Entscheidungen zu treffen und Ihre Strategien für mehr Sicherheit und Vermögen konsequent umzusetzen. Und ganz nebenbei erfahren Sie, wie viel Spaß Geld macht – denn die eigenen Finanzen aktiv zu gestalten, heißt, das Leben selbst in die Hand zu nehmen!